

# 380-kV-Leitungen machen Angst

Dr. Thoma weist im Gespräch mit Erik O. Schulz auf Gesundheitsgefahren hin

Von Volker Bremshey

**Hohenlimburg.** Die möglichen Auswirkungen der geplanten 380-kV-Amprion-Trasse durch Elsey oder Reh, die angedachten Windkraftanlagen oberhalb des Wesselbachtals, die Lärmbelastung der Anwohner aus Henkhausen durch die Autobahn 46 oder die Parksituation in der Innenstadt. Es waren die Dauerbrenner der vergangenen Jahre mit denen Oberbürgermeister Erik O. Schulz auch bei seinem Besuch in der Hohenlimburger Innenstadt am gestrigen Morgen konfrontiert wurde.

**„Ab vier Uhr machen wir kein Auge mehr zu.“**

**Peter Flottmann,** Anwohner des Bussardweges

Von 11 Uhr bis 13 Uhr machte er auch in diesem Jahr mit seinem Team an der Gaußstraße / Freiheitstraße Station, um sich der Kritik der Bürger zu stellen und Anregungen mit auf den Weg ins Hager Rathaus zu nehmen. Denn abermals nutzten die Hohenlimburger die Möglichkeit, sich mit dem Hager Verwaltungschef in sachlichen Dialogen auszutauschen. Erstmals kam auch eine internationale Klasse der



Erik O. Schulz zeigt sich erfreut, dass auch die Schüler der internationalen Klasse der Realschule mit ihm das Gespräch suchten. Hier der 16-jährige Fahd Dawd aus Syrien.

FOTO: VOLKER BREMSHEY

Realschule mit Geografie-Lehrerin Benner zum Info-Stand. Eigentlich hatten die Schüler zwischen 12 und 16 Jahren aus fünf Nationen, die Im Kley auf ihre weitere Schullaufbahn vorbereitet werden, sich nur im und über das Hohenlimburger Rathaus informieren wollen, machten dann aber einen Abstecher zur Gaußstraße.

Oberbürgermeister Schulz zeigte sich beeindruckt von den Deutschkenntnissen, die einige Schüler, so der 16-jährige Fahd Dawd aus Syrien, innerhalb weniger Monate erworben haben. Er machte den Ju-

gendlichen Mut, weiterhin so intensiv die deutsche Sprache zu lernen. „Es gibt dann für Euch in Deutschland Perspektiven.“

## Sorgen um die Gesundheit

Dr. Hartmut Thoma brachte im Gedankenaustausch mit Erik O. Schulz seine Sorgen über mögliche Belastungen zum Ausdruck, die auf die Elseyer Bürger zukommen können, wenn Amprion die 380-kV-Höchstspannungsleitungen durch Elsey führt. Er wies dabei auf die noch nicht ausreichend erforschten Gesundheitsgefahren hin, die durch von Höchstspannungsleitungen ionisierte Rußpartikel an Autobahnen ausgehen können.

Erik O. Schulz verwies auf den vom Umweltausschuss beschlossenen aber noch nicht terminierten „Runden Tisch“ zur geplanten Amprion-Trasse hin, machte aber noch einmal deutlich, dass die Stadt Hagen nicht die Genehmigungsbehörde sei. Norbert Lehmann brachte zu diesem Thema die für die Elseyer Bürger optischen Beeinträchtigungen durch die neuen

Höchstspannungsmasten zum Ausdruck.

Mit den Vertretern der Bürgerinitiative „Gegenwind Hagen“ wurde eine Neuauflage des Terrassengesprächs vom September 2015 vereinbart.

Und Peter Flottmann wies auf die Lärmbelastung der Henkhauser Bürger durch die A 46 hin. „Wir können in der Nacht das Schlafzimmerfenster nicht mehr geöffnet lassen. Ab 4 Uhr machen wir kein Auge mehr zu.“

Nach einem informativen Vormittag bilanzierte der Oberbürgermeister: „Ich bin zufrieden mit dem Verlauf des Morgens. Die Gespräche waren sachlich und fundiert.“



Oberbürgermeister Schulz stellte sich den Fragen der Bürger. Hier Dr. Hartmut Thoma. Beate Hauck schreibt die Anregungen auf.

FOTO: VOLKER BREMSHEY

## Eifrig notiert

■ **Fast 20 konkrete Anregungen** notierte Beate Hauck vom Amt des Oberbürgermeisters gestern während der Gespräche. Diese gilt es in die zukünftige Verwaltungsarbeit einzubeziehen.

